

Inhaltsverzeichnis

Ein Vorwort in fünf Anmerkungen	9
Danksagung	19
1. Einleitung oder „das kannst Du ruhig aufschreiben“	21
2. Annäherung an ein Forschungsfeld	34
2.1 Vom Anderssein zur „geistigen Behinderung“	35
2.1.1 Blicke auf Modelle von Behinderung	39
2.1.2 Blicke auf Menschen, die als „geistig behindert“ kategorisiert sind	45
2.1.3 Blicke auf das System der Behindertenhilfe in Deutschland	49
2.2 Die Dimensionen „geistige Behinderung“ und „Alter“	65
2.2.1 Menschen mit „geistiger Behinderung“ die alt werden, als neues Phänomen	65
2.2.2 Beschreibung von Lebenslagen im Alter	70
2.2.3 Stand der Forschung und Forschungsdesiderate	72
2.3 Eingrenzung und Formulierung der Forschungsfrage	75
3. Von der Menschenwissenschaft zum Subjekt	76
3.1 Sozialwissenschaft als Menschenwissenschaft	77
3.1.1 Figurations- und Prozesstheorie	81
3.1.2 Die Etablierte-Außenseiter-Figuration	83
3.1.3 Behindertenhilfe als Figuration	85
3.1.4 Figurationswandel und Machtbalancen	88
3.2 Eine Theorie einer subjektorientierten Sozialen Arbeit	92
3.2.1 Die Rekonstruktion von Subjektivität als Prozessverhältnis	94
3.2.2 Der Modus der Aneignung	95
3.2.3 Bezug zu Subjekten, die als geistig behindert kategorisiert sind	96
3.3 Zur Entstehung von Wissen und Erkennen	97
3.3.1 Eine Hinwendung zur Wissenssoziologie	99
3.3.2 Wissenssoziologie als Methode	102

3.3.3	Standortverbundenheit im Hinblick auf Forschung mit Menschen mit geistiger Behinderung.....	105
4.	Forschungsweise: Wissenschaft als Figuration	106
4.1	Machtsensible methodologische Grundlagen der Untersuchung.....	107
4.1.1	Notwendigkeit sich dem Forschungsfeld methodisch in veränderter Weise zu nähern	108
4.1.2	Problem der Zuschreibung einer „Qualität von Behinderung“	110
4.1.3	Versuch der Überwindung von Mythen im Forschungsvorgehen.....	112
4.1.4	Kann man jetzt Menschen mit geistiger Behinderung befragen oder doch nicht?	115
4.1.5	Das leere Blatt und veränderte Machtbalancen	119
4.1.6	Dialogische Bearbeitung als figurationssensibles Vorgehen	124
4.1.7	Sprache als Machtmittel bzw. das Nicht-Sprechen als Machtmittel?.....	128
4.1.8	Wer kontrolliert den Zugang? Auswirkungen eines spezifisch geprägten Forschungsfelds	129
4.1.9	Forschungsethik vs. methodologische Genauigkeit.....	131
4.2	Sampling und konkretes Forschungsvorgehen	134
4.2.1	Zugang zum Feld und Samplingstrategie	134
4.2.2	Leitfadenorientiertes, erzählgenerierendes, dialogisches Interview	138
4.2.3	Transkription der Interviewaufnahmen	142
4.2.4	Verortung des Forschenden und Vorerfahrungen.....	144
4.2.5	Rekrutierungsweise unter Berücksichtigung der Figuration Behindertenhilfe.....	145
4.3	Die Dokumentarische Methode als Auswertungsverfahren.....	148
4.3.1	„Erzählung, hinter der der Erzähler steht“: Dokumentarische Methode.....	149
4.3.2	Formulierende Interpretation.....	150
4.3.3	Reflektierende Interpretation.....	152
4.3.4	Typenbildung	154
5.	Enttinderungs- und Aneignungshilfe aus einer subjektorientierten sozialräumlichen Perspektive.....	157
5.1	Widersprüche, Ambivalenzen und Dilemmata als Hinweise auf die Diskursorganisation	157

5.1.1	Ich würde meinen Mann nicht mitnehmen; ohne ihn gehe ich nicht	160
5.1.2	Ich will, darf nicht, und das ist gut so.....	163
5.1.3	Ich will kein Konto und ärgere mich, dass ich von Dritten verwaltet werde	165
5.2	Dimensionen, sinngenetische und relationale Typen.....	169
5.2.1	Typenbildung: von A bis D	172
5.2.2	Typ A: Der Freie: „weil ich immer frei war“	173
5.2.3	Typ B: Der Distanzierte: „ich tue es euch beweisen“.....	182
5.2.4	Typ C: Der Relative: „ich brauche Betreuung“.....	189
5.2.5	Typ D: Der Überzeugte: „will drin bleiben“	198
5.3	Entwicklungen und Veränderungen.....	201
5.4	Zusammenfassung und vergleichende Übersicht der Typen A-D.....	202
6.	Sozialräumlich konzipierte Soziale Arbeit im Verständnis einer Enthinderungshilfe.....	205
6.1	Aktuelle Entwicklungen in der Figuration Behindertenhilfe	206
6.1.1	Die verfasste staatliche Seite oder „die Politik“	206
6.1.2	Die Behindertenhilfe als Teil der Sozialwirtschaft.....	209
6.1.3	Die definierte Aushandlungsebene: Teilhabe als Verhandlungsergebnis	211
6.2	Soziale Arbeit als neue Behindertenhilfe!.....	213
6.2.1	Auftragsklärung Sozialer Arbeit.....	215
6.2.2	Hilfe als Enthinderungshilfe.....	218
6.2.3	Enthinderungshilfe im Sinne einer Politik der Bedürfnisinterpretation.....	220
6.2.4	Expert*innen in eigener Sache und Expert*innen der Sache	226
6.3	Soziale Arbeit und Sozialer Raum.....	227
6.4	Sozialraumentwicklung und -organisation als Konzept Sozialer Arbeit.....	231
7.	Hinweise auf Möglichkeiten der Sozialraumentwicklung im Lichte der eigenen Forschung.....	236
	Literaturverzeichnis	242